

Was ist ein
**ECHTER
CHRIST?**



Eine Ambassador College Publikation.

Neue Adresse
AMBASSADOR COLLEGE
Postfach 1129
5300 Bonn 1

Was ist ein ECHTER CHRIST?

Von Garner Ted Armstrong

Diese Broschüre ist unverkäuflich.
Sie wird von der Theologischen Fakultät
des Ambassador College als unentgelt-
licher Beitrag zur Allgemeinbildung her-
ausgegeben.

Ambassador College Press
Pasadena, California



Copyright © 1959, 1972, 1973 Ambassador College
Alle Rechte vorbehalten

Es mag befremdlich klingen, aber es ist wahr: Die meisten Menschen, die sich zum „Christentum“ bekennen, sind keine wirklichen Christen. Die folgende Broschüre wird diese Behauptung beweisen. Lesen Sie sie und überlegen Sie, welche Konsequenzen sich für SIE daraus ergeben.

WAS IST ein echter Christ? Vielleicht haben Sie schon verschiedene Definitionen gehört. Ich selbst kenne eine ganze Reihe. Aber haben Sie jemals die Definition der BIBEL gehört?

Es wird Zeit, daß Sie sich mit den elementaren Grundlagen des christlichen Glaubens — dem Kernstück der Lehren Christi — vertraut machen.

Sehen Sie, eins sollten Sie klar erkennen: Das, was die meisten Menschen heute unter „christlichem“ Glauben verstehen, steht in krassem Widerspruch zu den eindeutigen, unmißverständlichen Lehren Christi.

Wir wollen uns deshalb der Basis allen echten Christentums zuwenden, nämlich der sogenannten „Bergpredigt“.

Die „Bergpredigt“

Der Text von Matthäus 5 — 7 stellt in Wirklichkeit *keine* Predigt dar, wenn er auch von Menschen, die die Bibel nicht verstanden haben, als „Predigt“ bezeichnet wurde.

Damit haben wir bereits den ersten Widerspruch, wie Sie gleich sehen werden, wenn Sie die schlichten, klaren Worte Jesu mit den allgemein akzeptierten Glaubenslehren, der kirchlichen Praxis und dem Verhalten unserer modernen „Christenheit“ vergleichen.

„Als Jesus nun die Volksscharen sah, ging er ins Gebirge hinauf, und nachdem er sich dort gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm.“ (Matthäus 5, 1, Menge-Übersetzung. Diese und alle weiteren Bibelstellen sind der Menge-Übersetzung entnommen.)

Aber haben Sie das nicht immer ganz anders gehört? War Ihnen nicht die Vorstellung geläufig, Christus habe sich seiner

Gleichnisse und Bilder bedient, damit das Volk ihn besser verstehen könne? Nun, Christus selbst hat das NICHT gesagt.

„Da traten die Jünger an Jesus heran und fragten ihn: ‚Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen?‘ Er antwortete: ‚Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen, jenen aber ist es nicht gegeben . . . Denn das Herz dieses Volkes ist stumpf geworden: ihre Ohren sind schwerhörig geworden, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie mit den Augen nicht sehen . . . und nicht zum Verständnis gelangen, und sie sich nicht bekehren, daß ich sie heilen könnte‘“ (Matth. 13, 10 — 11. 15).

Christus berief sich auf Jesaja, als er sagte, das Volk werde nicht verstehen, und so *verschleierte* er absichtlich die Bedeutung seiner Worte, damit sie sich NICHT bekehren sollten! (Siehe auch Markus 4, 10 — 13.)

Wie vollkommen verschieden ist das von dem, was Sie bisher angenommen haben!

Sehen Sie, Jesus war nicht gekommen, um die *damalige* Welt zu bekehren. Er kam vielmehr, um SEINE KIRCHE ZU ERRICHTEN, um FÜR DIE SÜNDEN der Menschheit ZU STERBEN, um seine Apostel mit der Verbreitung seiner BOTSCHAFT unter allen Völkern zu beauftragen. Christus kam aus VIELERLEI Gründen — aber er kam nicht, um zur damaligen Zeit die ganze Welt zu retten!

Er war ein göttlicher Bote, gesandt von seinem Vater im Himmel, um seine Jünger zu unterrichten. „Jünger“ bedeutet nichts anderes als „Schüler“, „Lernender“.

Lesen Sie nun Matthäus 5, 2: „Da tat er [Jesus] seinen Mund auf und *lehrte sie* [seine Jünger bzw. Schüler] mit den Worten . . .“

Sie sehen also, die „Bergpredigt“ war durchaus keine Predigt, sondern eine vertrauliche Unterrichtung der Jünger durch Jesus, während man im engsten Kreis beisammensaß.

„Die Seligpreisungen“

Die folgenden Verse in Matthäus 5 gehören zu den bekanntesten der ganzen Bibel. Viele meiner Leser kennen sie vielleicht sogar auswendig. Und das ist genau der Grund, weshalb ich diese Broschüre geschrieben habe. Ich wollte einmal *jeden einzelnen dieser Verse sorgfältig analysieren!* Ich wollte Ihnen an diesem klarsten, bekanntesten Teil der Lehren Christi demonstrieren, wie

weit sich die „Christenheit“ heute vom wahren christlichen Glauben entfernt hat.

Christus sagte: „Selig sind die geistlich Armen, denn ihnen wird das Himmelreich zuteil“ (Vers 3).

Was heißt „geistlich arm“ sein? Selbstverständlich meinte Christus keinesfalls „MANGEL an Gottes Geist“, denn durch Petrus mahnt er: „WACHST vielmehr in der Gnade und Erkenntnis unsers Herrn und Erretters Jesus Christus“ (2. Petr. 3, 18), und Paulus ließ er schreiben: „Wenn aber jemand den GEIST Christi nicht hat, so gehört ein solcher [Mensch] ihm auch nicht an“ (Röm. 8, 9). Und Jesus selbst sagte: „Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht: *wie viel mehr* wird der Vater vom Himmel her heiligen Geist denen geben, die ihn darum bitten“ (Luk. 11, 13).

Nein, Jesus meint nicht das Fehlen des göttlichen Geistes wie im Beispiel der „törichten Jungfrauen“, sondern er will uns damit sagen: *Glücklich zu preisen* sind alle, die von ganzem Herzen und in allen Gedanken wirklich DEMÜTIG, GEHORSAM und GOTTESFÜRCHTIG sind.

Wie viele „Christen“ mögen wohl in diesem Sinne *wahrhaft christlich* sein? Jesus gehörte *ganz und gar* zu den „geistlich Armen“. Er war nämlich ganz und gar DEMÜTIG. Größer als er aber war niemand — keiner besaß je mehr Überlegenheit und Kraft. Nie war auf Erden ein Mensch so dynamisch, tatkräftig, energiegeladen und begabt, eine so überragende Persönlichkeit wie er. Kein Mensch vor oder nach Jesus hatte so viel Grund, hochmütig, stolz und voll menschlicher Eitelkeit zu sein. Und dennoch — Jesus war demütig. Paulus schrieb: „Seid einträchtig untereinander gesinnt; richtet eure Gedanken nicht auf hohe Dinge, sondern laßt euch zu den niedrigen herab; haltet euch nicht selbst für klug“ (Röm. 12, 16).

Christus befaßte sich mit Zöllnern, Sündern, Dirnen, also mit dem (nach menschlichem Maßstab) „Abschaum“ der Gesellschaft seiner Zeit. Dafür wurde er ständig von den überheblichen, stolzen, selbstgefälligen Theologen seiner Tage kritisiert.

Wie ist das eigentlich heute, in unserer Zeit?

Man ist nicht gerade begeistert, wenn man einem Gestrandeten helfen, einen kranken, gebrechlichen Menschen trösten oder für einen Krüppel sorgen soll. Es ist nicht jedermanns Sache, einen Teil seiner selbst an jemanden zu VERSCHENKEN, der in

Not ist, nicht wahr? Nur selten kommt es heute noch vor, daß ein Mensch wirklich „geistlich arm“ ist.

„Ihnen wird das Himmelreich zuteil“

Hier stoßen wir schon auf den nächsten extremen Gegensatz!

„Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden *die Erde besitzen*.“ Will Christus damit sagen, daß die geistlich Armen „in den Himmel kommen“, während die SANFTMÜTIGEN auf der Erde bleiben?

Lesen Sie dies bitte genau nach! Was wird hier gesagt? Hat Jesus den „geistlich Armen“ wirklich den HIMMEL verheißen?

NEIN! An *keiner Stelle* der Bibel wird den Erlösten der Himmel als Lohn verheißen. Hier haben wir also einen weiteren WIDERSPRUCH zwischen einer falschen Doktrin, die zu den Grundlagen des heutigen „Christentums“ zählt, und der biblischen Wahrheit!

Sehen Sie sich Vers 3 noch einmal genau an. Christus sagte: „Selig sind die geistlich Armen, denn ihnen wird das Himmelreich [„Reich der Himmel“ — Elberfelder Übers.] zuteil.“ Das kleine Wörtchen „der“ ist von entscheidender Bedeutung — es zeigt, was mit diesem Vers gemeint ist. Gott verspricht seinen Auserwählten ein Königreich, nämlich die Teilnahme an der GOTTESHERRSCHAFT über die Welt — ein Leben in einem Reich, dessen oberster Regent Gott im Himmel sein wird. Es wird ein Reich DES Himmels sein, aber nicht ein Reich IM Himmeln. Und darin liegt ein ganz gewaltiger Unterschied! Sehen Sie sich nur EINIGE von Hunderten biblischer Beweise an, die dafür anzuführen sind.

In Lukas 19 wird Jesus als ein junger Edelmann gezeigt, der in ein FERNES Land zieht, um ein Königreich in Empfang zu nehmen *und dann zurückzukehren*. Nach der Rückkehr betraut er seine treuen Diener mit der Herrschaft über Städte, *hier auf Erden!* Lesen Sie Lukas 19, 12 — 17.

Über die Heiligen schreibt Johannes unter Eingebung Gottes: „... und hast sie für unsern Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden als Könige AUF DER ERDE herrschen“ (Offenb. 5, 10). Jesus verspricht: „Wer da überwindet, dem werde ich verleihen, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe“ (Offenb. 3, 21). Christus kam, um den „Thron seines Vaters David“ zu erben (Luk. 1, 32), der sich AUF DIESER ERDE befindet!

Der Apostel Paulus sagt lediglich, daß unser *Bürgertum* IM HimmEL ist. Wie auch Petrus vergleicht er die Heiligen mit Fremdlingen und Gästen, die in einem fremden Lande weilen. Philipper 3, 20: „Unser BÜRGERTUM dagegen ist im HimmEL, VON wo wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten“ — er wird zur Erde zurückkehren.

Viele Prophezeiungen beschreiben die Rückkehr Christi zu *dieser Erde* und SEINE HERRSCHAFT über die Welt. Das zweite und das siebente Kapitel Daniels vermitteln ein anschauliches Bild von der HERRSCHAFT CHRISTI ÜBER DIE ERDE: „Der Stein aber [nämlich Christus], der die Bildsäule zerschmettert hatte, wurde zu einem großen Berge [Sinnbild eines Königreichs oder einer *Regierung*], der die GANZE ERDE ERFÜLLTE“ (Dan. 2, 35). „Während ich noch in das Anschauen der Nachtgesichte versunken war, sah ich, wie mit den Wolken des Himmels Einer kam, der wie eines Menschen Sohn [wie ein gewöhnlicher Mensch] aussah... Ihm wurde dann Macht, Ehre und Herrschaft verliehen, so daß alle VÖLKER, VOLKSSTÄMME und ZUNGEN ihm untertan waren. Seine Macht sollte von ewiger Dauer und unvergänglich sein und sein Königreich [oder: seine Herrschaft] ein solches, das niemals vernichtet werden kann“ (Dan. 7, 13 — 14). „Völker, Volksstämme und Zungen“ sind *auf dieser Erde!* „Jene gewaltigen Tiere, vier an der Zahl, bedeuten vier Könige, die *auf der Erde* erstehen werden. Aber die Heiligen des Höchsten werden die Herrschaft erhalten und werden die Herrschaft innehaben bis in Ewigkeit, ja bis in eine Ewigkeit von Ewigkeiten“ (Dan. 7, 17 — 18). Die Heiligen werden den unzulänglichen, sündhaften Menschen die Herrschaft über DIE ERDE nehmen.

„Als dann wird das Königtum und die Herrschaft und die Macht über die Reiche UNTER DEM GANZEN HIMMEL dem Volke der Heiligen des Höchsten verliehen werden“ (Dan. 7, 27). UNTER dem HimmEL — das heißt auf der ERDE!

Und weiter. Jesaja prophezeite die Errichtung des Gottesreiches auf ERDEN: „In der Endzeit wird es geschehen, daß der Tempelberg des Herrn festgegründet dasteht an der Spitze der Berge und über die Höhen erhaben; dann werden ALLE HEIDENVÖLKER zu ihm strömen und zahlreiche VÖLKERSCHAFTEN hinhallen und sagen: ‚Kommt, laßt uns zum Berge des Herrn hinaufziehen, zum Hause des Gottes Jakobs, damit er uns über

seine Wege belehre und wir auf seinen Pfaden wandeln!‘ Denn VON ZION [Jerusalem — hier auf der Erde!] wird Belehrung [oder: das Gesetz] ausgehen und das Wort des Herrn *von Jerusalem*“ (Jes. 2, 2 — 3).

Lesen Sie auch das ganze 4. Kapitel bei Micha. Hier nun Vers 1 — 2 und 7: „Am Ende der Tage aber wird es geschehen, daß der Tempelberg des Herrn festgegründet dasteht an der Spitze [als der höchste] der Berge und über die anderen Höhen erhaben; dann werden die Völker zu ihm strömen . . . Denn *von Zion* wird Belehrung ausgehen und das Wort des Herrn *von Jerusalem* . . . Und ich will die Hinkenden zu einem Überrest machen und das Weitentfernte [die weithin Verstoßenen] zu einem starken Volke; und als König wird der Herr über sie herrschen AUF DEM BERGE ZION von nun an bis in Ewigkeit.“

„Wisse wohl: es kommt ein Tag vom Herrn . . . Er wird an JENEM TAGE mit den Füßen AUF DEN ÖLBERG treten, der vor Jerusalem gegen Osten liegt“ (Sach. 14, 1. 4).

Lesen Sie das ganze 14. Kapitel in Sacharja. „Der Herr wird dann König sein ÜBER DIE GANZE ERDE“ (Vers 9). „Man wird dann darin *wohnen*, ohne daß fortan ein Bannfluch verhängt wird, und Jerusalem wird in Sicherheit BEWOHNT werden“ (Vers 11). Der Rest dieses Kapitels berichtet von Völkern, die durch Strafgerichte gezwungen werden, *Gottes Jahresfeste heiligzuhalten*, wodurch sie ständig von neuem an den *Heilsplan* erinnert werden sollen, den Gott hier auf der Erde verwirklicht.

Wir wollen nicht vergessen, daß die Bibel KEINE Widersprüche enthält. Auch das beliebte, vielzitierte Wort in 1. Thessalonicher 4 ist wörtlich gemeint! Aber wahrscheinlich ist Ihnen nie zu Bewußtsein gekommen, WAS es wirklich aussagt.

Nach der Lektüre der VIELEN Bibelstellen, die beweisen, daß Christus zurückkommen, hier BLEIBEN und mit seinen „Heiligen“ über die Erde herrschen wird, wollen wir uns nun diesen häufig zitierten, aber vollkommen mißverstandenen Text unvoreingenommen ansehen.

„Denn der Herr selbst wird, sobald sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem Herrn entgegen in die Luft entrückt werden; und

alsdann werden wir allezeit mit dem Herrn vereinigt sein“ (1. Thess. 4, 16 — 17).

Kein Wort hier von „Heiligen, die in den Himmel fahren“!

Was in dieser Schriftstelle NICHT steht, ist klar. Es wird NICHT gesagt, daß die Heiligen in den HIMMEL kommen!

WAS sie aber aussagt, ist ebenso klar. Dort steht eindeutig, daß die Heiligen auffahren werden, um dem Herrn IN DER LUFT zu begegnen. Machen Sie sich die Situation klar: Jesus wird „VOM HIMMEL HERABKOMMEN“, und sowohl die vom Tode auferstandenen als auch die verwandelten Christen werden „AUF WOLKEN DEM HERREN ENTGEGEN IN DIE LUFT ENTRÜCKT WERDEN“.

Vor einiger Zeit kehrten mein Vater und ich mit einer Boeing 707 von Rom nach New York zurück. Wir schossen HOCH ÜBER DEN WOLKEN mit der rasenden Geschwindigkeit von 965 km pro Stunde durch die dünnen oberen Luftschichten dahin. In einem von Menschen gebauten Transportmittel flogen wir bereits VIEL HÖHER, als die Heiligen nach den Aussagen der Bibel aufsteigen werden, wenn Christus kommt! In der Bibel steht „in die Luft“, NICHT „IN DEN HIMMEL“! Die Erde ist von Luftschichten umhüllt, also von Materie. Luft besteht aus Stickstoff, Sauerstoff, Kohlendioxyd und verschiedenen anderen Gasen. Wolken bilden sich einfach durch die Kondensation von Wasserdampf, wenn kalte und warme Luftmassen zusammentreffen. Wolken sind also EIN TEIL DIESER ERDE. Sie gehören zur ERDE, nicht zum Himmel, der weit außerhalb der Reichweite menschlicher Teleskope liegt, die gerade erst *beginnen*, die unvorstellbaren Weiten des Universums zu erforschen.

Stellen Sie sich vor, ein guter Freund kehrt nach langer Abwesenheit zurück, um dann bei Ihnen zu bleiben. Wäre es nicht absurd, wenn Sie nun Ihre Wohnung verlassen würden, um ihn auf halbem Wege zu treffen und dann mit ihm in SEINE Heimat zu reisen? Sie würden ihm doch vielleicht nur bis zum Gartentor entgegengehen! Und Christus kehrt vom Himmel zur Erde zurück.

Paulus schrieb: „... und alsdann werden wir allezeit [für immer] mit dem Herrn vereinigt sein“ (Vers 17). Ja, wir werden bei Christus sein, also dort, WO ER SEIN WIRD. Und wo wird er sein? AUF DER ERDE! Den Beweis dafür haben Sie ja in Ihrer Bibel gelesen.

Christus sagte: „... [ich] komme ... wieder und werde euch

zu mir nehmen, damit da, *wo ich bin*, auch ihr seid“ (Joh. 14, 3).
Wieder frage ich: Wo wird Christus sein?

AUF DER ERDE!

Jawohl, hier handelt es sich um eine weitere, geradezu verblüffende Diskrepanz zwischen der Bibel und den anerkannten Dogmen dieser Welt. Nicht einmal mit der „Bergpredigt“ stimmen die menschlichen Lehren überein!

Das Reich des Himmels ist ein Reich, das vom Himmel *auf diese Erde* kommt und vom Himmel aus regiert wird.

„Selig sind die Bekümmerten“

„... denn sie werden getröstet werden“ (Matth. 5, 4).

Sicher erwarten Sie hier keinen Gegensatz. Dieses Wort glauben doch wohl *alle* „Christen“?

Ich möchte annehmen, daß Hunderttausende diese Worte Christi *glauben* — aber wie viele verstehen ihre Bedeutung?

Jesus sagte: „... ich aber bin gekommen, damit die Schafe Leben haben und *Überfluß*“ (Joh. 10, 10). Christus will, daß wir ein erfülltes Leben voll überschäumender FREUDE führen! Eine der ersten „Früchte“, die der heilige Geist bewirkt, ist FREUDE, die ja auch zum *Wesen Gottes* gehört (Gal. 5, 22). Salomo aber schrieb: „... denn wo viel Weisheit ist, da ist auch viel Verdruß, und mit der Zunahme der Erkenntnis wächst auch der Schmerz“ (Pred. 1, 18).

Christus war „ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit (oder: Leiden) vertraut“ (Jes. 53, 3). Aber warum? Wegen der SCHLECHTIGKEIT der Menschen! Wegen ihrer Sünden!

Die Menschheit schlug den *falschen Weg* ein, obwohl Gott ihr den RICHTIGEN WEG, der zu ihm führt, gewiesen hatte. „Als nun der Herr sah, daß die Bosheit der Menschen groß war auf der Erde und alles Sinnen und Trachten ihres Herzens immerfort nur böse war, da gereute es ihn, die Menschen auf der Erde geschaffen zu haben, und er wurde in seinem Herzen tief betrübt“ (1. Mose 6, 5 — 6).

Ja, den Einen, der Christus wurde, ergriff SCHMERZ und TRAURIGKEIT, als er Elend, Krankheit, Armut, Krieg und Tod sah, die *der Mensch über sich gebracht hatte!* Genauso fühlt ein WAHRER Christ auch! Christus möchte, daß wir ein reicheres Leben führen, doch gab er Salomo die folgenden Worte ein: „Jegliches Ding hat seine Zeit und alles Vornehmen unter dem Himmel seine Stunde... das Weinen hat seine Zeit und ebenso

das Lachen; das Klagen (oder: Trauern) hat seine Zeit und ebenso das Tanzen“ (Pred. 3, 1 — 4).

Ja, GLÜCKLICH ZU PREISEN sind, die HEUTE TRAUERN, denn sie werden getröstet werden! Sie werden sich *außerordentlich freuen* und *unbeschreiblich glücklich sein* im Reich Gottes. Viele von ihnen leiden unter Verfolgung. Aber werden dagegen etwa die heutigen „Christen“ irgendwie verfolgt, weil sie die BELIEBTEN, gängigen Vorstellungen vom „Christentum“ akzeptieren? Natürlich nicht. Jesus jedoch sagt: „In der Welt habt ihr Bedrängnis (oder: Angst); doch seid getrost: ich habe die Welt überwunden“ (Joh. 16, 33).

Den meisten der sich heute zum Christentum bekennenden Menschen ergeht es ganz anders. Unter Verfolgung leiden sie nicht. Sie haben keinen Grund zum TRAUERN. — Im Gegenteil: Als Mitglied einer Kirche, als Anhänger einer etablierten Konfession versprechen sie sich gesellschaftliches Ansehen, eine maßgebliche Rolle in der Gemeinde und bessere Geschäftsverbindungen. Das aber steht im direkten Widerspruch zu den Lehren der Bibel.

„Selig sind die Sanftmütigen . . .“

Es besteht ein Unterschied zwischen Sanftmut und Schwachheit! Jesus war SANFTMÜTIG, aber nicht schwach! Zwar war er infolge der furchtbaren Mißhandlungen vor der Kreuzigung *körperlich* geschwächt (Paulus sagt: „Denn er ist infolge von Schwachheit gekreuzigt worden, lebt aber durch die Kraft Gottes“ — 2. Kor. 13, 4), aber während seines gesamten Erdenlebens ist er körperlich *kräftig* und *gesund* gewesen.

Denken Sie daran, Christus sündigte nie! Ebenso wie die geistig-sittlichen Gesetze Gottes, befolgte er gewissenhaft jene physischen Gesetze, die von Gott zum Schutze von Gesundheit und körperlicher Kraft erlassen worden waren.

Was heißt „*sanftmütig* sein“ wirklich?

Nehmen wir zum Beispiel die moderne Christenheit. Wo finden Sie dort viel Rücksichtnahme, Freundlichkeit und Geduld? „Sanftmütig sein“ heißt *nachgeben* statt zu streiten oder Schwierigkeiten zu machen. Es bedeutet, eine demütige Einstellung zu haben. Ein wirklich SANFTMÜTIGER Mensch wird in seinem Charakter CHRISTUS ÄHNLICH werden.

Jesus sagt: „Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig“ (Matth. 11, 29).

Paulus schreibt unter Eingebung: „So ermahne ich euch denn . . . Wandelt würdig der Berufung, die an euch ergangen ist, mit aller Demut und *Sanftmut*, mit Geduld als solche, die einander in Liebe ertragen“ (Eph. 4, 1 — 2).

Ein wahrhaft sanftmütiger Mensch wird nicht selbstgerecht glauben, er sei „besser“ als andere, und er wird nie den Wunsch haben, jemandem etwas „heimzuzahlen“. Vielmehr wird er dem Beispiel Christi nacheifern.

Es ist *schockierend* — aber wahr! Die meisten Menschen, die sich heute zum Christentum bekennen, folgen nicht wirklich den Lehren Christi. Statt dessen praktizieren und glauben sie ausgerechnet jene alten Bräuche des Heidentums, die von Christus und seinen Aposteln so nachdrücklich verurteilt wurden — und heute die Bezeichnung „christlich“ tragen!

In der Bibel können Sie die Feststellung lesen, daß die Menschen der Gegenwart fast ausnahmslos IRREGEFÜHRT sind. Die Worte Christi lauten: „Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe! Denn es werden VIELE kommen unter *meinem* Namen [als *angebliche* Diener Christi] und sagen: Ich bin der Christus, und werden viele verführen“ (Matth. 24, 4 — 5, rev. Luther-Übers.).

Weiterhin sagte Christus, daß nur sehr wenige, nämlich die kleine Schar der Auserwählten Gottes, vor der raffinierten Verführungskunst Satans bewahrt bleiben würden. „Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder verrichten, um womöglich auch die Auserwählten irrezuführen“ (Matth. 24, 24; diese und alle weiteren Bibelstellen, mit Ausnahme der extra vermerkten, sind der Menge-Übersetzung entnommen).

Satan hat die Welt irreführt, und im Neuen Testament weist Gott wiederholt darauf hin, daß Satan gerade in der heutigen Zeit besondere Verführungskünste aufbieten würde. Im 12. Kapitel der Offenbarung z. B. wird Satan als der große Drache beschrieben, „der Verführer des ganzen Erdkreises“ (Vers 9).

Entweder *ist* die ganze Welt irreführt, oder die Bibel sagt nicht die Wahrheit!

Doch die Bibel SAGT die Wahrheit. Unsere Welt ist einem ungeheuren Betrug erlegen. Ein Mensch aber, der irreführt ist, ist sich dessen nicht bewußt! Er meint es *aufrichtig!* Nichtsdestoweniger IRRT er — ungeachtet aller Aufrichtigkeit!

Und so kommt es, daß Tausende von Menschen, die es

aufrichtig gut meinen, davon überzeugt sind, „Christen“ zu sein und „erlöst“ zu sein, während sie in Wirklichkeit im Widerspruch zum ECHTEN Christentum leben.

Die Bergpredigt

In der ganzen Bibel können Sie keine Lehren finden, die klarer und leichter zu verstehen wären als die populären, häufig zitierten Lehren der „Bergpredigt“ im 5. bis 7. Kapitel von Matthäus. Schon bei unserer Erläuterung der ersten Seligpreisung konnte man ganz eindeutig erkennen, daß die gemeinhin akzeptierten Praktiken des heutigen „Christentums“ in mehrfacher Hinsicht diesen klaren Lehren Jesu Christi direkt widersprechen.

Christus sagte, daß die Sanftmütigen die ERDE besitzen würden — nicht den Himmel, wie Millionen das annehmen. Er verglich sich mit einem jungen Edelmann, der in ein fernes Land zog, um ein Königreich in Empfang zu nehmen und dann ZURÜCKZUKEHREN. Ferner sagte er, daß die Heiligen Gottes die ERDE regieren würden. Er selbst wird bei seiner Rückkehr auf dem Ölberg — also *auf dieser Erde* — stehen. Durch diese schlichten Aussagen Jesu, ja sogar durch die Bergpredigt wird ein Kernstück der „christlichen“ Lehre widerlegt, die heute so weit verbreitet ist.

Aber gehen wir weiter.

HUNGERN Sie nach Gerechtigkeit?

Jesus sagte in der nächsten „Seligpreisung“: „Selig [glücklich zu preisen] sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden“ (Matth. 5, 6). Was ist eigentlich „Gerechtigkeit“? Gerechtigkeit bedeutet, das Richtige und nicht das Falsche zu tun! Gerechtigkeit bedeutet, den RECHTEN Weg zu wählen im Gegensatz zum verkehrten Weg, der dem Menschen als der „rechte“ *erscheinen* mag.

Und wie erläutert die *Bibel* den Begriff „Gerechtigkeit“? „ALLE DEINE GEBOTE SIND GERECHT“ (Psalm 119, 172)!

Die vollkommenen, heiligen Zehn Gebote Gottes sind der Inbegriff der GERECHTIGKEIT!

Im selben fünften Kapitel des Matthäusevangeliums führte Christus aus: „Denkt nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen! Ich bin NICHT gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen“ (Vers 17). Aber haben Sie nicht stets

das Gegenteil gehört? Hat man Sie nicht immer gelehrt, Jesus sei gekommen, um das GESETZ AUFZUHEBEN?

WARUM hat man Ihnen das erzählt? In der Bibel steht nichts dergleichen, sondern das GENAUE GEGENTEIL! Lesen Sie selbst: „Wer also ein einziges von diesen Geboten — und wäre es das geringste — auflöst und die Menschen demgemäß lehrt, der wird der Geringste im Himmelreich heißen; wer sie aber TUT und so LEHRT, der wird GROSS im Himmelreich heißen“ (Vers 19).

Christus sprach vom GESETZ Gottes, und in diesem Zusammenhang erklärte er, WIE man GERECHT sein kann! „Denn ich sage euch: Wenn es mit Eurer GERECHTIGKEIT [GOTTES GESETZE TUN UND LEHREN] nicht weit besser bestellt ist als bei den Schriftgelehrten und Pharisäern, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen!“ (Vers 20).

Christus sagte ferner: „Nicht alle, die ‚Herr, Herr‘ zu mir sagen, werden ins Himmelreich eingehen, sondern nur, wer *den Willen meines himmlischen Vaters tut*“ (Matth. 7, 21).

Paulus wurde von Christus inspiriert, folgendes zu schreiben: „Die Beschneidung hat keinen Wert, und auch das Unbeschnittensein hat keinen Wert, sondern nur die BEOBACHTUNG DER GEBOTE GOTTES [ist ausschlaggebend]“ (1. Kor. 7, 19). Damit sind nicht irgendwelche vermeintlichen „neuen Gebote“ Jesu Christi gemeint. Hier gibt es kein „Aber“. Diese glasklare Aussage kann nicht „ins Geistige uminterpretiert“ werden.

In 1. Korinther 13 heißt es dann, daß wir ohne die Liebe Gottes nichts sind! Wenn wir keine echte Liebe besitzen, *sind wir auch keine Christen!* Gerade die Liebe ist es, die es uns ermöglicht, DIE ZEHN GEBOTE GOTTES ZU HALTEN — JEDES EINZELNE! „Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; demnach ist die Liebe die *Erfüllung des Gesetzes*“ (Röm. 13, 10).

Johannes bestätigte das unter der Eingebung Gottes: „Denn DAS ist die Liebe zu Gott [hier haben wir die biblische Definition der Liebe], daß wir SEINE GEBOTE HALTEN; und seine Gebote sind nicht schwer (nicht drückend, oder: belastend)“ (1. Joh. 5, 3).

„Nach Gerechtigkeit hungern und dürsten“ heißt, sich danach sehnen sowie sich wirklich darum bemühen und mit aller Kraft darum ringen, Gott gehorsam zu sein und seine Gesetze zu befolgen, Gesetze, die er uns aus Liebe und zu unserem Wohl gegeben hat.

Wer wirklich nach Gerechtigkeit hungert und dürstet, der wird ständig nach mehr Erkenntnis streben; er wird bereitwillig

seinen Lebenswandel ändern, sobald er ihn als falsch erkennt, und er wird seine irrigen Überzeugungen, Fehler und Sünden einsehen, sie bereuen und überwinden. „Sei eifrig bemüht, dich Gott als bewährt darzustellen (oder: zu erweisen)“ (2. Tim. 2, 15), schrieb Paulus an Timotheus, und „PRÜFET ALLES“ (1. Thess. 5, 21) gebot er den Thessalonichern.

Aber kennen die Christen unserer Zeit sich überhaupt in der Bibel aus? Studieren die meisten Christen, die Sie kennen, tatsächlich unermüdlich die Bibel, forschen sie täglich in der Schrift, wie es die Beröer taten (Apg. 17, 11), kurz, „*hungern und dürsten*“ sie nach Gottes Gerechtigkeit? Wie viele beten und fasten und kommen Gott täglich näher, indem sie sich in sein Wort vertiefen? „Dein Wort ist WAHRHEIT“ (Joh. 17, 17), sagte Jesus. Doch die meisten, die sich heute zum Christentum bekennen, scheinen nicht zu wissen, was in dem Wort Gottes steht!

Sie werden staunen, wenn Sie erfahren, daß ein riesiger Prozentsatz dieser Leute nicht einmal in der Lage ist, die vier Evangelien zu nennen! Weder kennen sie die Bibel, noch beschäftigen sie sich mit ihr, weil sie nicht nach Gerechtigkeit „HUNGERN UND DÜRSTEN“.

Und Sie? „Hungern und dürsten“ Sie nach Gerechtigkeit? Wenn ja, dann gleichen Sie den Menschen, die Jesus in Matthäus 13 beschrieb — etwa dem Kaufmann, der sich von seinem gesamten Besitz trennte, um eine einzige Perle von großem Wert zu erwerben, oder jenem Mann, der einen Schatz im Acker fand und seine gesamte Habe veräußerte, um jenen Acker zu kaufen.

Besitzen Sie die gleiche Einstellung wie diese Männer? Bei den meisten Menschen, die sich heute zum Christentum bekennen, ist sie nicht vorhanden.

Hier haben wir also einen weiteren großen Gegensatz.

Anstatt daß sie sich nach Verständnis des Wortes Gottes sehnen, „hungern und dürsten“ die meisten „Christen“ nach materiellen Dingen, nach der Befriedigung ihrer Sinne. Anstatt daß sie die *Wahrheit* über das vollkommene Gesetz Gottes begreifen und erkennen — daß es den WEG zur Gerechtigkeit darstellt —, glauben die meisten, es sei abgeschafft. Anstatt der eindeutigen Aussage Christi zu glauben, daß er nicht gekommen ist, das Gesetz aufzulösen, glauben die meisten genau das Gegenteil, nämlich, daß er gekommen ist, das Gesetz zu beseitigen!

Wie vollkommen ANDERS aber lautet doch die Wahrheit der Bibel!

„Selig sind die Barmherzigen . . .“

Bestimmt weiß man, was *Barmherzigkeit* bedeutet. Aber zeigt man sich eigentlich jemals barmherzig? Es ist eine Sache, der Bibel in der Theorie zuzustimmen, und eine andere, sie in der Praxis anzuwenden!

Jakobus mahnte: „Seid aber *Täter* des Wortes und nicht bloß Hörer, sonst betrügt ihr euch selbst“ (Jak. 1, 22). Außerdem schrieb er: „Denn wer das ganze Gesetz erfüllt, aber gegen ein einziges Gebot verstößt, der hat sich damit gegen das ganze (Gesetz) vergangen“ (Jak. 2, 10).

Von Gott heißt es, daß seine Barmherzigkeit *ewig* dauert! Wie aber können *Sie* Barmherzigkeit zeigen?

Barmherzig ist es, zu geben statt zu nehmen! Und weiter: Wenn Sie von einem Menschen nichts Gutes zu berichten haben, dann ist es barmherzig, wenn Sie überhaupt nichts über ihn sagen. Auch ist es barmherzig, einem anderen seine Schuld zu erlassen, anstatt ihn deshalb vor Gericht zu bringen. Allgemein gesagt, es zeugt von Barmherzigkeit, wenn Sie Ihre Mitmenschen so behandeln, wie Sie SELBST behandelt werden möchten.

Aber sind heutzutage die meisten Christen barmherzig? Ist man einem Feind gegenüber barmherzig, wenn man ihm eine Kugel ins Herz jagt? Neid, Haß, Mord — sind dies Zeichen von Barmherzigkeit?

Christus machte keine leeren Worte, als er sagte: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!“ (Matth. 5, 7). Was er damit meinte, machte er noch einmal im „Vaterunser“ deutlich, das er uns als Leitfaden zum Beten gab: „Und vergib uns unsere Schulden, wie [nur im selben Umfang wie] auch wir sie unsern Schuldnern vergeben haben!“ (Matth. 6, 12).

„Selig sind, die reinen Herzens sind . . .“

Menschen „reinen Herzens“ gibt es heute nicht viele! Paulus schrieb: „Für die Reinen ist alles rein, für die Befleckten und Ungläubigen dagegen ist nichts rein, sondern bei ihnen ist beides, ihr Verstand und ihr Gewissen, befleckt“ (Titus 1, 15).

Es hat den Anschein, als gebe es nirgends *mehr* Streit, Eifersucht, Hohn, Zwietracht, Falschheit, Heuchelei und Uneinigkeit als gerade unter denjenigen, die sich zu einer Religion bekennen. Im Namen der Religion sind mehr Kriege vom Zaun

gebrochen worden, mehr Menschen hingemetzelt, gehenkt, verbrannt und wahllos gemordet worden als aus irgendeinem anderen Anlaß.

Jeremia stellt fest: „Arglistig ist das Herz, mehr als alles andere, und verschlagen ist es: wer kann es ergründen?“ (Jer. 17, 9). Aufgrund seiner fleischlichen Gesinnung sieht der Mensch eher böse als gute Motive; er unterstellt jeder Handlung niedrige Beweggründe und neigt dazu, aus jedem Wort eines anderen einen zweideutigen und gemeinen Sinn herauszuhören. Paulus sagte: „... weil das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; es unterwirft sich ja dem Gesetz Gottes nicht, vermag das auch gar nicht“ (Röm. 8, 7).

Wir sollten endlich aufhören, uns selbst vorzugaukeln, wir wären bekehrt, wenn doch viele, die aufrichtig und fest überzeugt sind, „Christen“ zu sein, noch nicht einmal die Straße zum wahren Christentum betreten haben!

Paulus schrieb: „Die Liebe . . . ist nicht rücksichtslos, sie sucht nicht den eigenen Vorteil, LÄSST SICH NICHT ERBITTERN, RECHNET DAS BÖSE NICHT AN . . .“ (1. Kor. 13, 4 — 5). Dennoch scheint unter den Anhängern der verschiedenen religiösen Gruppen mehr Erbitterung zu herrschen als in irgendeinem anderen Bereich. Haben wir hier vielleicht lediglich ein weiteres Kennzeichen der Diskrepanz zwischen den klaren Lehren des Messias und den gewohnten Praktiken der meisten heutigen „Christen“?

„Selig sind die Friedfertigen . . .“

Alle Westernfans kennen jenen 6-schüssigen Colt aus den Tagen des „Wilden Westens“, den man „Peacemaker“, also Friedensstifter, nannte. Der Name selbst könnte aus der Bibel stammen.

Hier zeigt sich die grundlegende Denkweise einer „christlichen“ Welt, die die Auffassung vertritt, daß der Weg zum Frieden nur über KRIEG führe, d. h., daß FRIEDEN nur durch KRIEG zu erreichen sei!

Aber denken Sie einen Moment nach. Stets hat es in der Welt Kriege gegeben. Vor nicht allzulanger Zeit erlebten wir den Krieg, der alle Kriege BEENDEN sollte. Aber hat er das? Hat sich das menschliche Konzept zur Erlangung des Friedens als gangbar erwiesen? Ist unsere Welt frei von Kriegen?

Auf seinem selbstgewählten Weg ging der Mensch Schritt

für Schritt und unwiderruflich der allgemeinen VERNICHTUNG entgegen. Heute ist die Welt an dem Punkt angelangt, wo sie mit all ihrem Fortschritt ganz kurz vor der SELBSTVERNICHTUNG steht!

Seien wir ehrlich! Ist es dem Menschen bisher jemals gelungen, seine Probleme durch Krieg zu lösen?

Ein paar Leute aus den Weststaaten der USA gaben aus Spaß einem *Revolver* den Namen „Friedensstifter“. Hat aber der Gebrauch von Waffen den Frieden herbeiführen können?

Jesus sagte: „LIEBET eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen“ (Matth. 5, 44, rev. Luther-Übers.).

Halten die meisten „Christen“ diese Schriftstelle für wahr? Selbstverständlich! *Aber handeln Sie auch danach?*

Sollten wir nicht endlich aufhören, uns etwas vorzumachen? SIE WISSEN DOCH SELBST, daß sich der Lebenswandel der meisten heutigen sich zum Christentum bekennenden Leute in keiner Weise mit den Lehren Jesu Christi deckt! Ein echter Christ, der sich in seiner Überzeugung, daß er nicht töten sollte, auf die Lehren Christi beruft, wird von anderen Leuten lächerlich gemacht, obwohl diese Leute MITGLIEDER EINER KIRCHE sind! Den meisten „Christen“ unserer Zeit kommt der Gedanke, daß sie tatsächlich den Lehren Christi entsprechend LEBEN sollten, einfach absurd vor, aber dennoch maßen sie sich den Namen Christi an!

Was ist ein wahrer Christ?

Im 2. Weltkrieg strömten deutsche Mütter und Väter in die Kirchen, um für ihre Söhne an der Front zu beten. In England, Frankreich und in den Vereinigten Staaten drängten sich andere Eltern in ihre Kirchen, um für ihre Söhne zu beten, die an derselben Front kämpften.

In vielen Fällen gehörten die Soldaten an der Front, obwohl sie aus verschiedenen Völkern, Rassen und Sprachengemeinschaften kamen, ein und derselben Konfession an. Hätten sie in einem Ort gewohnt, wären sie alle in DIESELBE KIRCHE gegangen! Überall berufen sich „Christen“ auf das eine Buch — sie benutzen die Bibel, sie schreiben über die Bibel, sie gebrauchen die Schriftstellen der Bibel als Themen für ihre Predigten, und gelegentlich lesen sie sie auch. Gleichgültig, wo und in welcher

Sprache eine Bibel erscheint, sie sagt stets dasselbe aus! Jesus gebot: „LIEBET eure Feinde!“ Wie viele „Christen“ aber glauben wirklich, daß sie ihre Feinde lieben sollten? Machen wir uns doch nichts vor! Man bezeugt einem anderen Menschen seine LIEBE nicht dadurch, daß man ihm eine Kugel in den Leib jagt und ihn verbluten läßt! Liebe bezeugt man seinem Feind nicht dadurch, daß man ihn TÖTET!

Christus sagte: „Selig sind die Friedfertigen.“ Damit meinte er wohl kaum Menschen, die zu den Waffen greifen und sich dabei einbilden, dadurch den Frieden herbeiführen zu können!

Wenn Waffengewalt zu Frieden führen soll, dann sagen Sie mir: *Wo auf der ganzen Erde gibt es heute den Frieden, den diese Waffen uns beschert haben sollen?*

Ja, wir nennen uns „Christen“. Es würde uns jedoch höchst peinlich sein, wenn wir offen bekennen müßten, konsequent nach den Worten desjenigen zu leben, dessen Namen wir tragen.

Ja, SELIG [glücklich zu preisen] sind die wirklich FRIEDFERTIGEN, denn sie werden die Kinder Gottes genannt werden! Gott zeugt KINDER! Johannes schrieb: „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen, und es auch sind! Darum kennt uns die WELT [die Gesellschaft, unser Zeitalter, unsere Mitmenschen] nicht; denn sie kennt ihn nicht. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder; und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es [richtiger: er] erscheinen wird, [und das NICHT unmittelbar bei unserem Tode], daß wir IHM GLEICH sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“ (1. Joh. 3, 1 – 2, rev. Luther-Übers.)

Von Gott geboren zu werden heißt nichts anderes als ein Mitglied der GOTTESFAMILIE und somit wie Gott zu werden!

Paulus schrieb: „Ich halte nämlich dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der HERRLICHKEIT, die an uns geoffenbart werden soll“ (Röm. 8, 18). Jesus wird der „Erstgeborene unter vielen Brüdern“ genannt (1. Kor. 15, 20, 23; Kol. 1, 15, 18; Röm. 8, 29).

Den Friedfertigen wird zugesichert, daß sie Mitglieder der Familie Gottes sein werden!

Leiden Sie unter Verfolgung?

Christus sagte: „Selig sind, die UM DER GERECHTIGKEIT WILLEN Verfolgung erleiden, denn ihnen wird das Himmelreich zuteil!“ (Matth. 5, 10).

An anderer Stelle sagte er: „In der Welt habt ihr Bedrängnis...“, und er betete zu seinem Vater: „Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie *gehaßt*, weil sie nicht zur Welt gehören, wie auch ich nicht der Welt angehöre“ (Joh. 16, 33 und Joh. 17, 14). Christus gebot seinen Jüngern, sich von der Gesellschaft LOSZULÖSEN und ein Leben zu führen, das dieser Gesellschaft völlig FREMD war!

An folgender Stelle spricht die Bibel eine sehr *bestimmte* Sprache!

„Ihr gottabtrünnigen Seelen! wißt ihr nicht, daß die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes“ (Jak. 4, 4).

Johannes gebietet allen ECHTEN Christen: „Habt NICHT lieb die Welt, auch nicht das, was IN der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm; denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern stammt aus der Welt; und die Welt vergeht samt ihrer Lust; wer aber DEN WILLEN GOTTES TUT [der in seinem Wort zum Ausdruck gebracht wird], der bleibt in Ewigkeit“ (1. Joh. 2, 15 — 17).

Aber wie viele der heutigen „Christen“ SAGEN SICH wirklich von der Welt und all ihren Traditionen, Sitten und Gepflogenheiten los? Wie viele ändern wirklich ihre Lebensweise und ihr Verhalten so grundlegend, daß Verwandte, Bekannte, Nachbarn, Freunde und Kollegen über den augenfälligen WANDEL staunen?

Paulus gebot: „So ermahne ich euch nun... bringt eure Leiber als ein *lebendiges*, heiliges und Gott wohlgefälliges *Opfer* dar... GESTALTET EURE LEBENSFÜHRUNG NICHT NACH DER WEISE DIESER WELTZEIT, sondern wandelt euch um durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr ein sicheres Urteil darüber gewinnt, welches der Wille Gottes sei, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (Röm. 12, 1 — 2).

Und durch Johannes warnt Gott nachdrücklich: „GEHET AUS IHR HINAUS, ihr mein Volk, damit ihr an ihren Sünden KEINEN Anteil habt und von ihren PLAGEN nicht mitbetroffen werdet!“ (Offenb. 18, 4).

Wenn Sie sich *wirklich* von dieser Welt loslösen, dann werden Sie unter VERFOLGUNG leiden; das versicherte Jesus Christus!

„Denkt NICHT, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde

zu bringen! Nein, ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit seinem Vater, die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter zu entzweien, und die eigenen Hausgenossen werden einander feindselig gegenüberstehen“ (Matth. 10, 34 — 36).

Wenn Sie tatsächlich anfangen, ein ANDERER MENSCH zu werden — wenn Sie sich vollständig Gottes Führung anvertrauen — wenn Sie beginnen, so ZU HANDELN, WIE CHRISTUS HANDELTE, ZU LEBEN, WIE ER LEBTE —, dann werden Sie verfolgt werden!

Wenn Sie aber keine Verfolgungen durchstehen müssen, dann besteht die Wahrscheinlichkeit, daß Sie kein Christ sind!

„SELIG seid ihr“

Jesus erklärt dann weiter, wie sich die wirklich Bekehrten über die Verfolgungen FREUEN werden, denen sie in dieser heutigen schlechten Welt aufgrund ihres gerechten Lebenswandels ausgesetzt sind.

Er verspricht: „Euer Lohn ist GROSS im Himmel! Ebenso hat man ja auch die Propheten vor euch verfolgt“ (Matth. 5, 12).

UNERMESSLICH, ja UNFASSBAR GROSS ist der Lohn, der jetzt im Himmel für die wahren Heiligen Gottes bereitliegt, um später AUS dem Himmel HERAUS *auf diese Erde* herabzukommen!

Jesus lehrte uns beten: „DEIN REICH KOMME [und *nicht*, daß wir dorthin gehen]! DEIN WILLE GESCHEHE wie im Himmel, so auch auf der ERDE!“ (Matth. 6, 10).

So *unmißverständlich* sind die *wahren* Lehren Christi!

Und wie WESENTLICH unterscheiden sie sich von den Lehren, die Sie von klein auf angenommen und geglaubt haben!

Gerade anhand der Seligpreisungen, der „Bergpredigt“, kann man klar erkennen, daß die meisten der sich zum Christentum bekennenden Menschen nicht einmal an die Lehren Christi GLAUBEN, geschweige denn sie in die TAT UMSETZEN!

Sehen Sie jetzt, was für ein großer UNTERSCHIED zwischen dem ECHTEN Christentum der BIBEL und dem heutigen VERMEINTLICHEN Christentum besteht? Möge Gott Ihnen helfen, dies klar zu erkennen und anzufangen, ein anderer Mensch zu werden, bevor es zu spät ist! □

POSTANSCHRIFT

AMBASSADOR COLLEGE
4 Düsseldorf 1
Postfach 1324
Bundesrepublik Deutschland

Diese Broschüre wird von Ambassador College als unentgeltlicher Dienst an der Öffentlichkeit herausgegeben. Dies wird durch die Beiträge von Menschen ermöglicht, die zu freiwilligen Mitarbeitern dieses weltweiten Werkes wurden. Ambassador College, ein Privatunternehmen, ist assoziiert mit der Worldwide Church of God. Ein Teil seines finanziellen Bedarfs wird von dieser Kirche gedeckt. Freiwillige Spenden nehmen wir dankbar entgegen, halten aber an dem Grundsatz fest, niemals die Öffentlichkeit um Unterstützung zu ersuchen.

